

Wohin rollt das Geld? Wie viel kostet und wem nutzt der Fahrradtourismus?

Wertschöpfung durch Fahrradtourismus in Brandenburg



Andrea Tiffe, Büro Radschlag GbR

Kirstin Borsbach, IGS Ingenieurgesellschaft Stolz mbH

Michael Vieten, IGS Ingenieurgesellschaft Stolz mbH

Dirk Wetzels, TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

1. Das Projekt Radverkehrsanalyse Brandenburg
2. Kosten und Nutzen des Fahrradtourismus
3. Schlussbemerkung

Projektträger:


TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH

- zentrale Koordinierung: Andrea Tiffe, Radschlag GbR
- fachliche Begleitung: Michael Vieten, IGS mbH
- Zähltechnik: Sierzega Elektronik GmbH



- 
- Messung des Radverkehrsaufkommens
 - 66 automatische Radzählgeräte
 - Standorte mit verschiedenen Nutzungsarten

- 
- Untersuchung der Radverkehrszusammensetzung
 - Befragungen an den Radwegen
 - Alltagsradverkehr und touristischer Radverkehr
 - 60.000 befragte Radfahrer (in 2009 - heute)

- 
- Abbildung von Radverkehrsbelastungen
 - Darstellung der Radverkehrszusammensetzungen
 - Berücksichtigung von Wetter, Jahres- und Tageszeit, etc.
 - Aufbauende Datenauswertungen

- Daten zum Radverkehrsaufkommen – Ableitung der Bedeutung
- Datennutzung für Planungen und Evaluierungen
- Marketingeinsatz für touristischen Radreiseverkehr - Zielgruppe
- infrastrukturelle Maßnahmen für den Radverkehr – z.B. Winterdienst
- Instandhaltungsaufwand – Ableitung von Prioritäten zum Mitteleinsatz
- Wirtschaftlichkeitsberechnungen – Bewertung Einnahmen aus dem Radtourismus und der Ausgaben für den Radtourismus
- Bezug auf Nutzergruppen (Alltags-, Tagesausflugs-, Radreiseverkehr) und/ oder auf einzelne auf Radfernwege, Radreiseregionen

Zusammenfassende Broschüre

- Projektdarstellung und Methodik
- Ausgewählte Ergebnisse & Anwendungen

www.radverkehrsanalyse-brandenburg.de



Geförderte Projektlaufzeit: 01.11.2008 – 30.06.2011

Projektweiterführung: 01.07.2011 – 31.12.2014
01.01.2015 – 31.12.2016



Projektpartner

- 20 Brandenburgische Projektpartner
 - 10 Nicht Brandenburgische Projektpartner
- = 30 Projektpartner**

Untersuchungsergebnisse 2010-2014 14 - Gesamte Datengrundlage:

- 81 Dauerzählstellen in Brandenburg
- 6 Dauerzählstellen in Mecklenburg Vorpommern
- 3 Dauerzählstellen in Niedersachsen
- 3 Dauerzählstellen in Schleswig-Holstein
- 2 Dauerzählstelle in Hessen
- 1 Dauerzählstellen in Rheinland-Pfalz
- 40 Standorte, die mit temporären Messungen untersucht wurden (79 Kurzzeitmessungen)

96 Dauerzählstellen und 40 Kurzzeit-Zählstellen

Ergebnisse aus 2010- 2014:

96 dauerhaft untersuchte Messpunkte
40 temporär untersuchte Messpunkte
60.000 Befragungen

Erstmals fundierte Grundlage für touristischen
Radverkehr durch 5 Jahre Radverkehrsmessungen!

1. Messung des Radverkehrsaufkommens an 136 Messpunkten
2. Befragungsdaten von rd. 60.000 Radfahrern
3. Ermittlung der Anzahl der Radreisenden auf Radfernwegen
4. Analyse von einzelnen Gruppen (Herkunft, „Silverager“,...)
5. Entwicklung eines Hochrechnungsverfahrens für Kurzzeitmessungen
6. Entwicklung eines Radverkehrsprognose-Modells
7. uvm.

Erstmals valide Datengrundlage,
die aufbauende Auswertungen zulässt!

Wohin rollt das Geld?

Wie viel kostet und wem nutzt der Fahrradtourismus?



1. Das Projekt Radverkehrsanalyse Brandenburg
2. Kosten und Nutzen des Fahrradtourismus
3. Schlussbemerkung

Wirtschaftsfaktor Radtourismus im Land Brandenburg

Der Wirtschaftsfaktor Radtourismus in Brandenburg wurde erstmals im Rahmen der Evaluierung der Handlungsempfehlungen für die Weiterentwicklung des Radtourismus im Land Brandenburg bezogen auf das Jahr 2007 erfasst – und zwar für den radtouristischen Ausflugsverkehr und den Radurlaub. In den Jahren zuvor fand lediglich der Radurlaub Berücksichtigung.

Der durch den Radurlaub generierte Umsatz betrug in Brandenburg im Jahr 2004 rund 30 Millionen Euro (vgl. Permanente Gästebefragung PEG 2001/2002). Für das Jahr 2007 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von **850 Millionen Euro** ausgewiesen. Dieser setzt sich aus rund 760 Millionen durch radtouristische Ausflüge (ca. 38 Millionen) und rund 90 Millionen Euro durch Radreisende zusammen (rund 1,6 Millionen Übernachtungen) (vgl. PEG 2007/2008). Damit entfielen auf den Radtourismus rund 25 Prozent des touristischen Umsatzes in Brandenburg.

Quelle: Erster Fahrradbericht für das Land Brandenburg 2011

„Den Donauradweg befahren knapp 250.000 Radfahrer pro Jahr, wobei diese Nächtigungsgäste bzw. auch die Tagesausflügler insgesamt jährlich nahezu **10 Millionen Euro** Umsatz in die Regionen entlang der Radtrasse bringen. Durch den hohen Bekanntheitsgrad leistet der Donauradweg einen sehr wesentlichen Beitrag für die niederösterreichische Tourismuswirtschaft“

Quelle: Niederösterreichische Landeskorrespondenz vom 22. Mai 2013

Quelle: Bild Ruhrgebiet
Ausgabe vom 02.12.2014

Römer-Lippe-Route bringt **5,2 Mio Euro** ein

Detmold – Die zweite Radsaison der Römer-Lippe-Route von Detmold nach Xanten ist beendet – mit einem tollen Ergebnis. In die-	sem Jahr radelten 115 500 Menschen auf der neuen Radroute, davon 105 000 Tagesausflügler und 10 500 Radreisende. Rund 49 000 Über-	nachtungen gab es in den Beherbergungsbetriebe am Wegesrand. Insgesamt erzeugt die 295 km lange Route jährlich einen Bruttoumsatz von 5 197 500 Euro.
--	--	---

Sauerland-Radwelt e. V., 15. November 2013

Sauerland-Radwelt legt Studie vor: Wirtschaftsfaktor Radtourismus

4,1 Millionen Gäste rollen durch die Region / Bruttoumsatz von **66,1 Millionen Euro**

Sie strampeln mit Schweiß auf der Stirn die Berge hinauf, wagen sich auf abschüssigen Trails die Hänge hinab oder rollen gemächlich an den Seen und Flüssen entlang. Und gelegentlich überholt gar ein E-Biker einen Rennradfahrer an einem steilen Anstieg. Zahlreiche Radfahrer jeder Couleur sind der Beweis: Das Sauerland ist eine Zweirad-Region. Und der Radtourismus ist hier ein beachtlicher Wirtschaftsfaktor – das belegen jetzt die Ergebnisse einer Studie, die die Sauerland-Radwelt in Auftrag gegeben hat.

... und was man in den Studien liest.



153 Mio. Ganztagestouristen im Radverkehr
erzeugen einen Brutto-Umsatz von
€ 2,5 Mrd.

22 Mio. Übernachtungen von Fahrradtouristen
erzeugen einen Brutto-Umsatz von
€ 1,4 Mrd.

€ 3,9 Mrd.

Vor-Ort-Umsätze

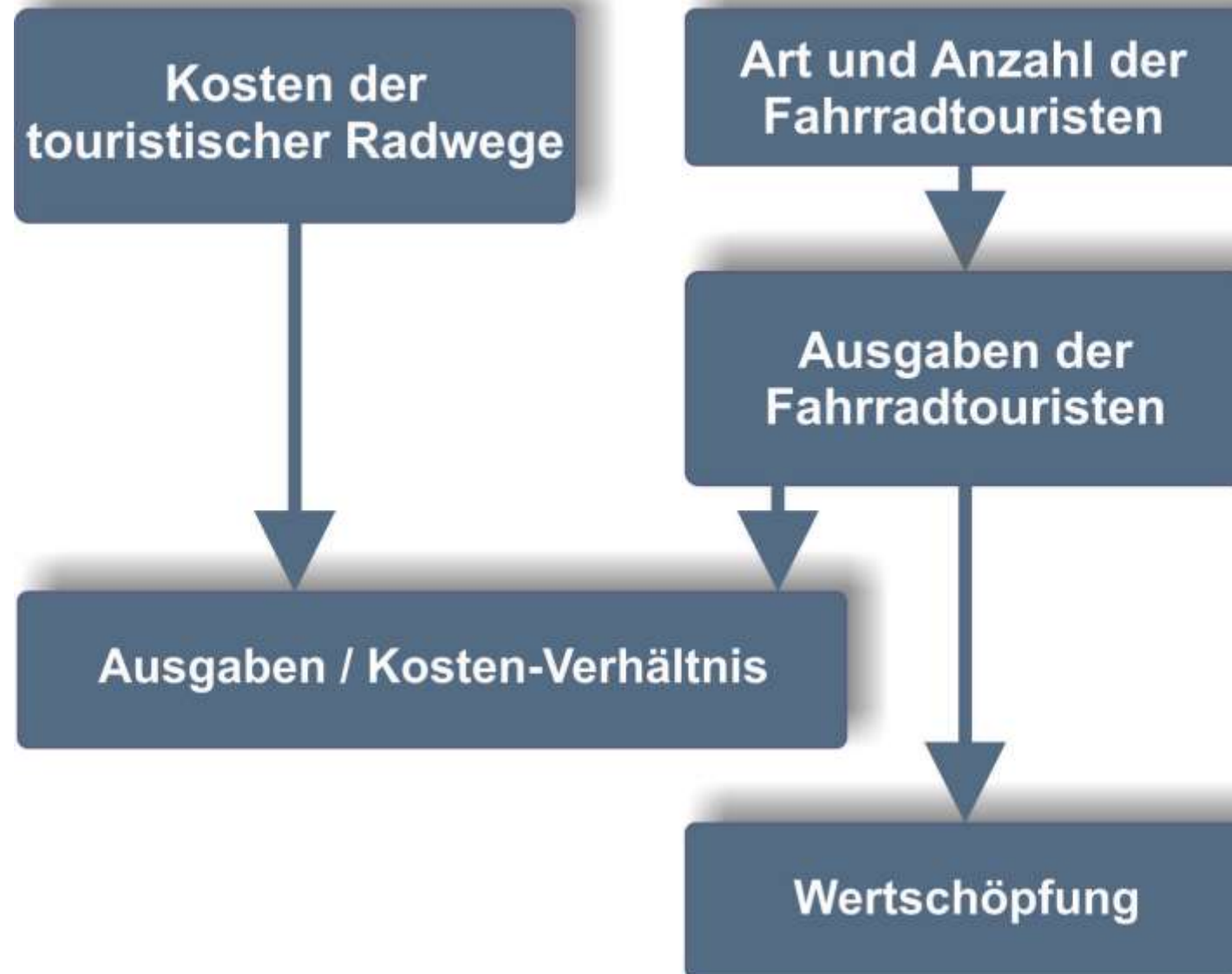
+ € 5,3 Mrd.
vorgelagerte
Umsätze

Wohin rollt das Geld?

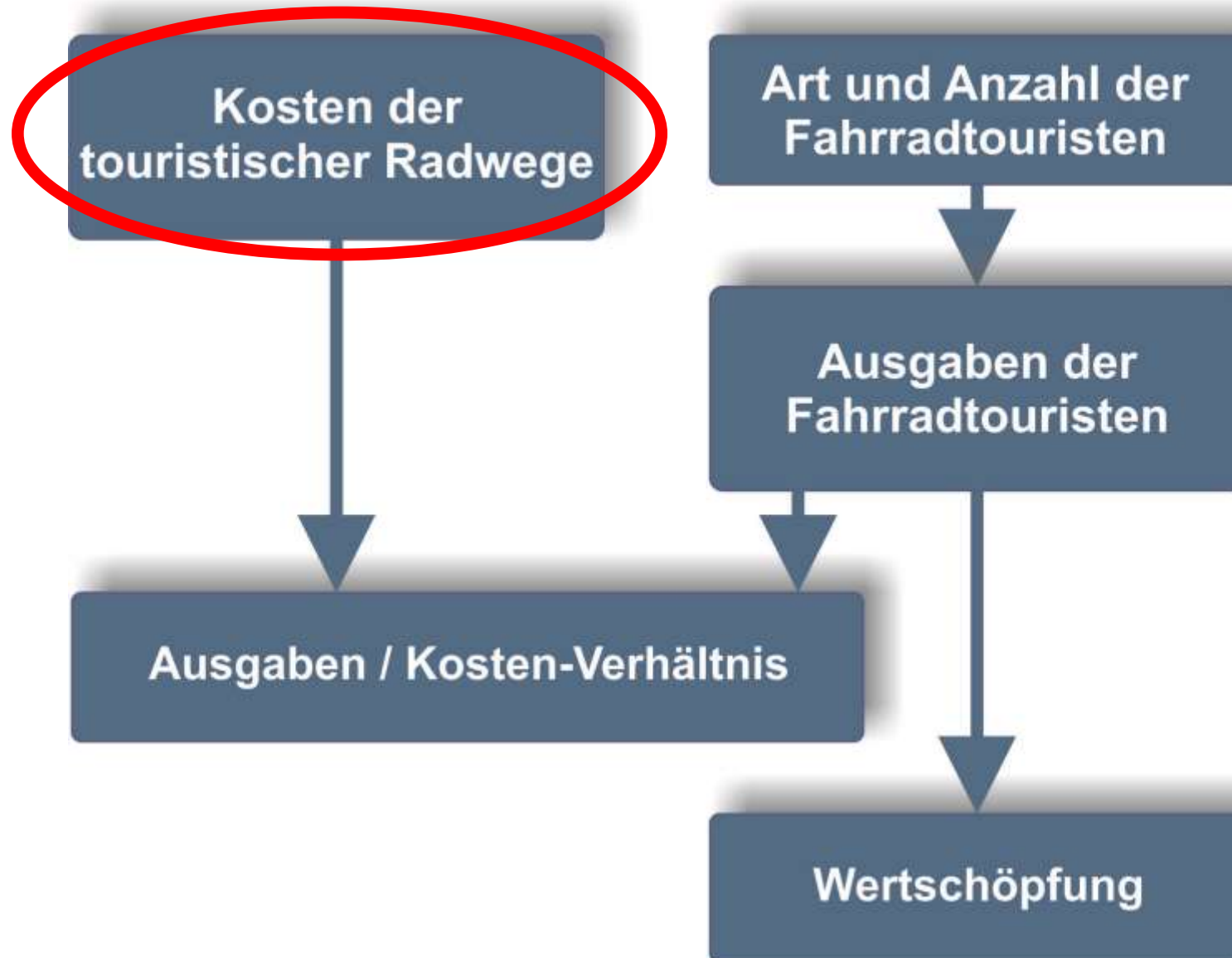
Wie kann man die Vor-Ort-Umsätze
verorten?

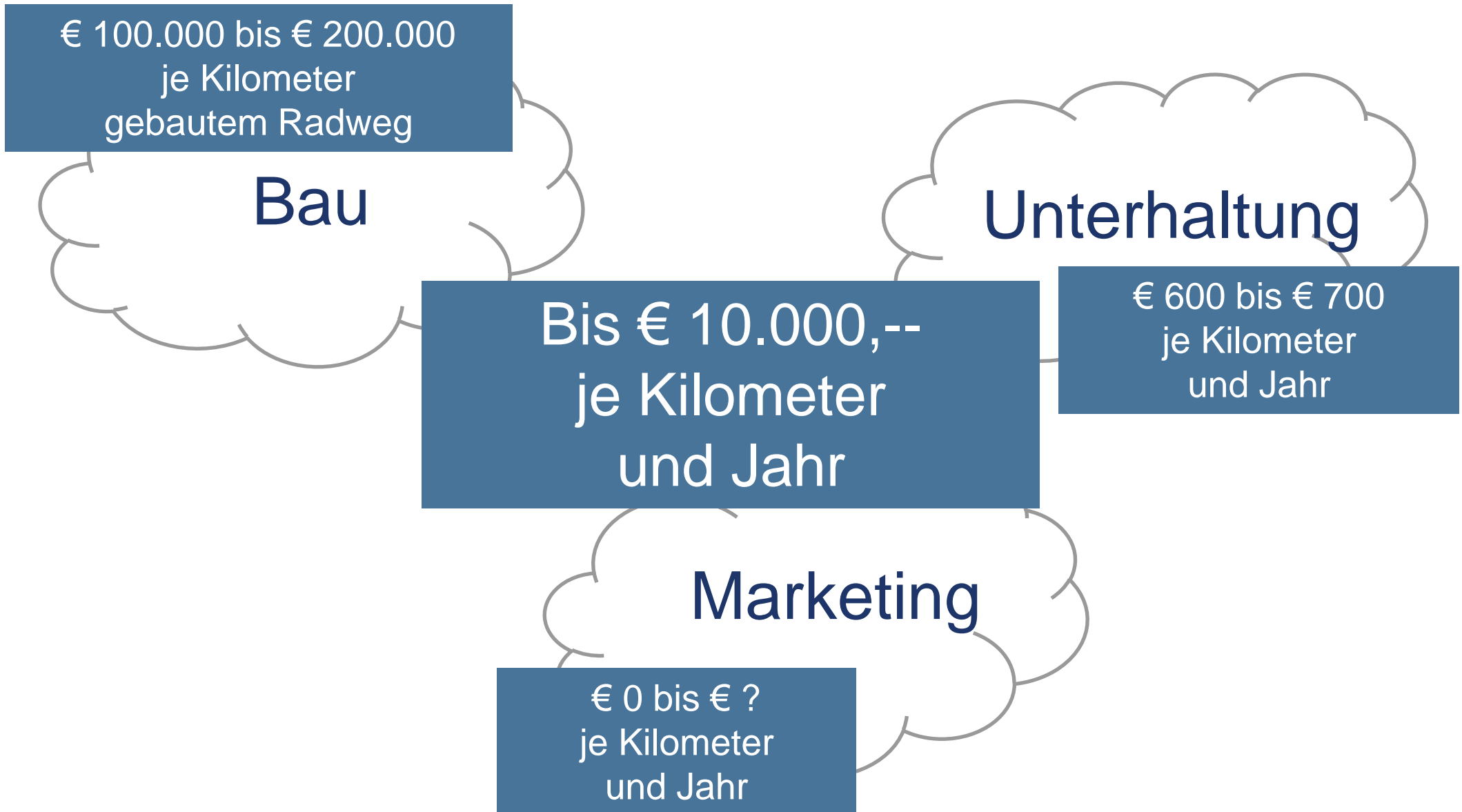


Wie kann man die Einnahmen durch und die Kosten für den Fahrradtourismus ermitteln?



Wie viel kostet der Fahrradtourismus?

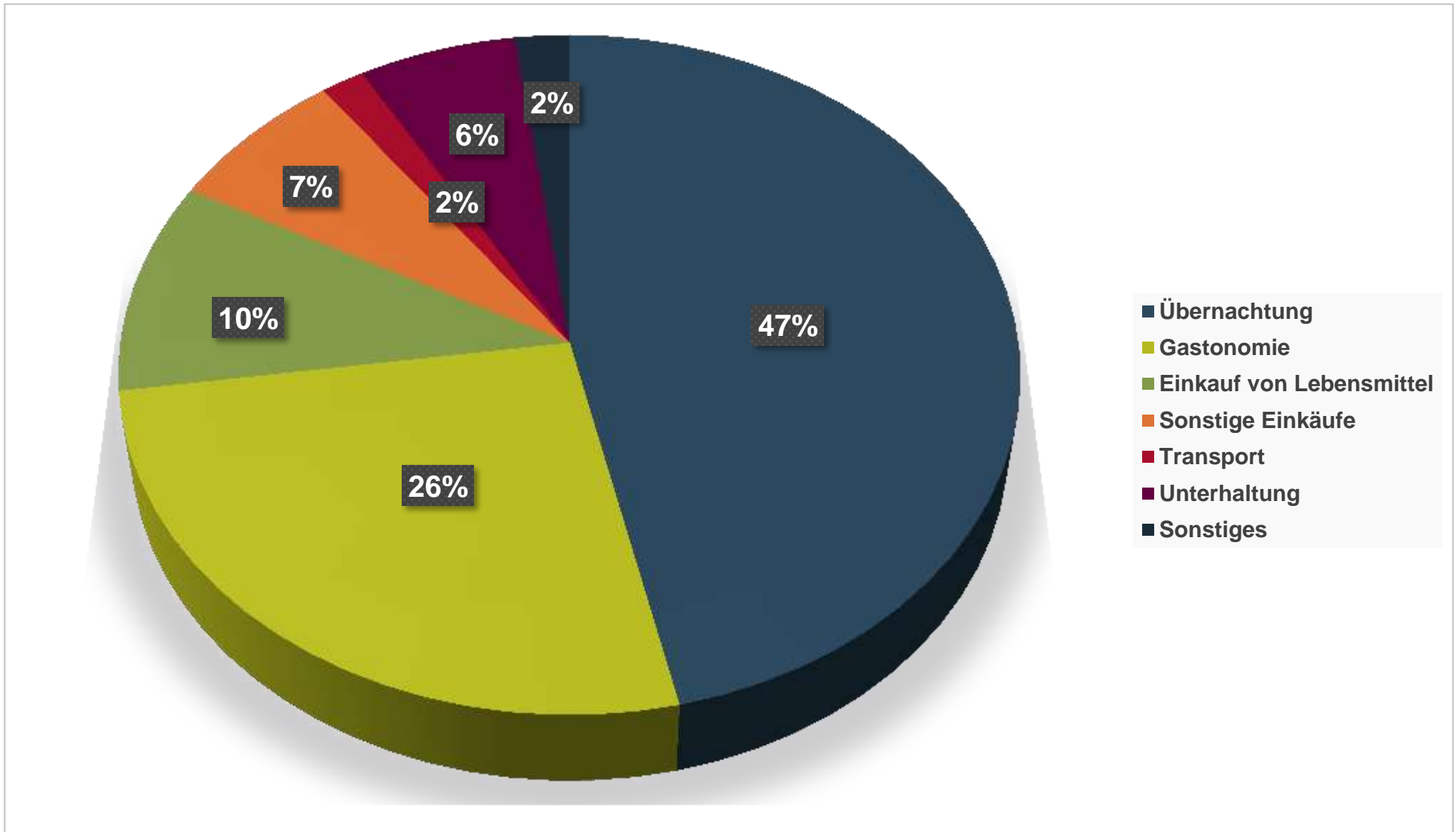




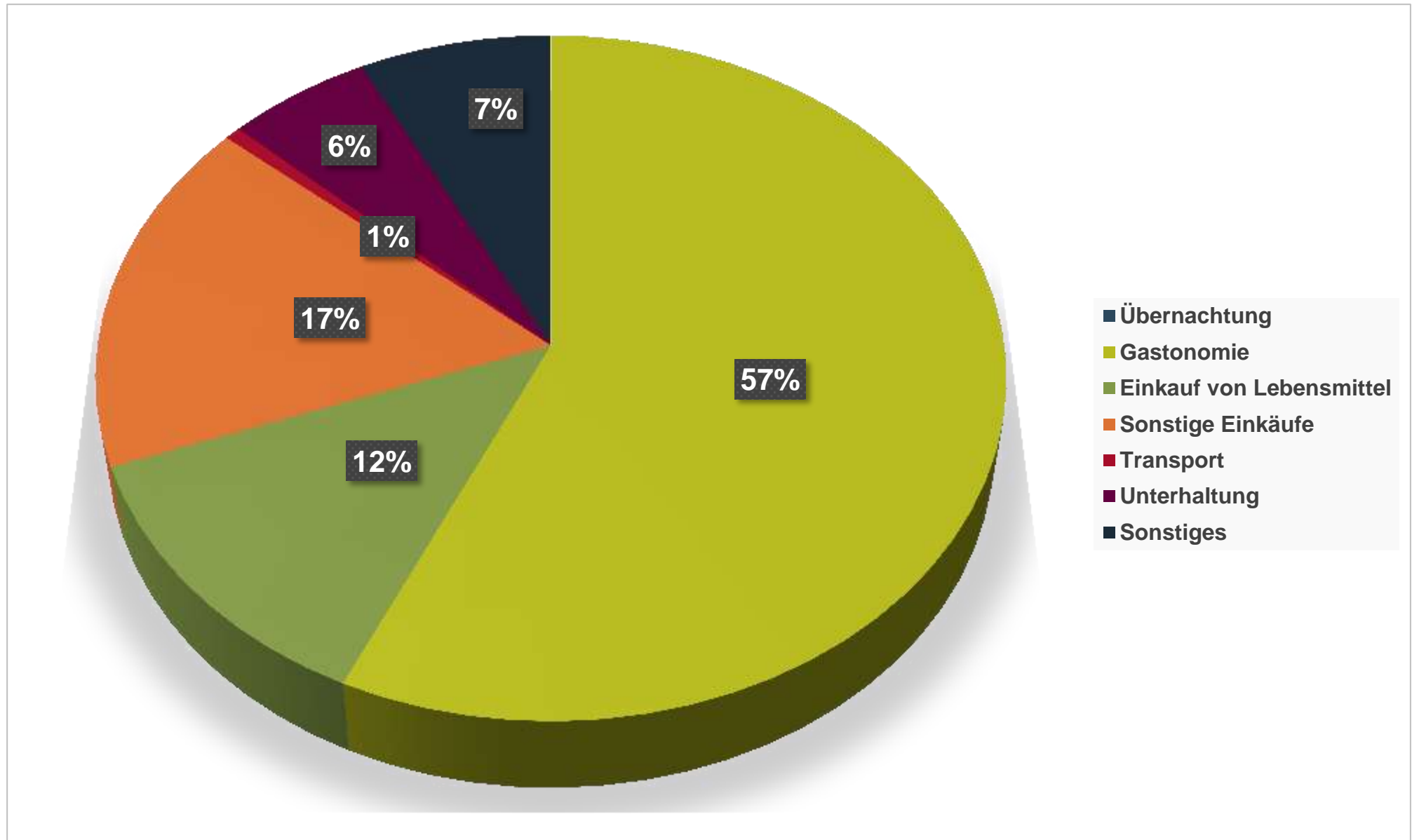
Was bringt der Fahrradtourismus?



Wofür geben die Radurlauber ihr Geld aus?



Wofür geben die Tagestouristen ihr Geld aus?

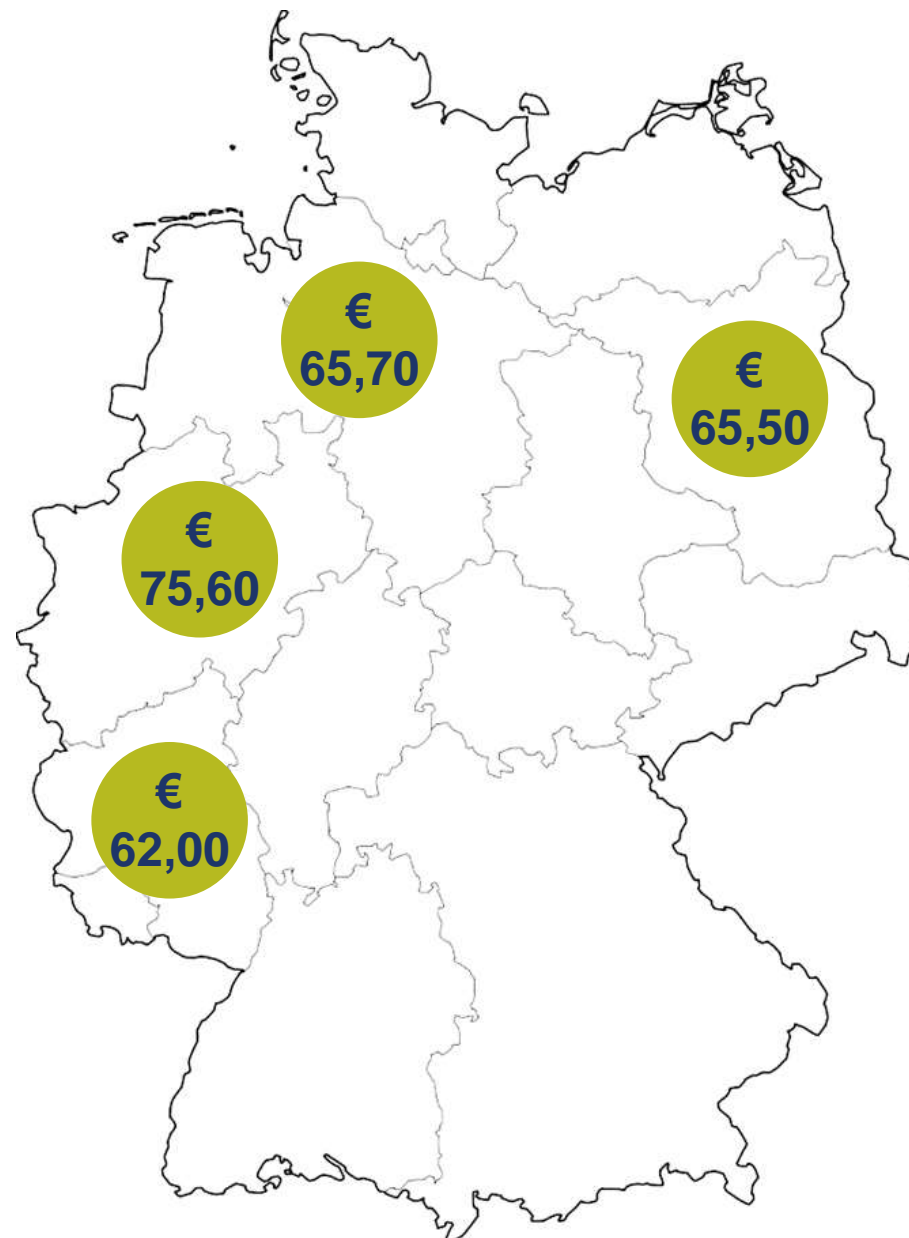


Durchschnittliche Ausgaben der Übernachtungsgäste in Deutschland

Durchschnittliche Ausgaben der Übernachtungsgäste

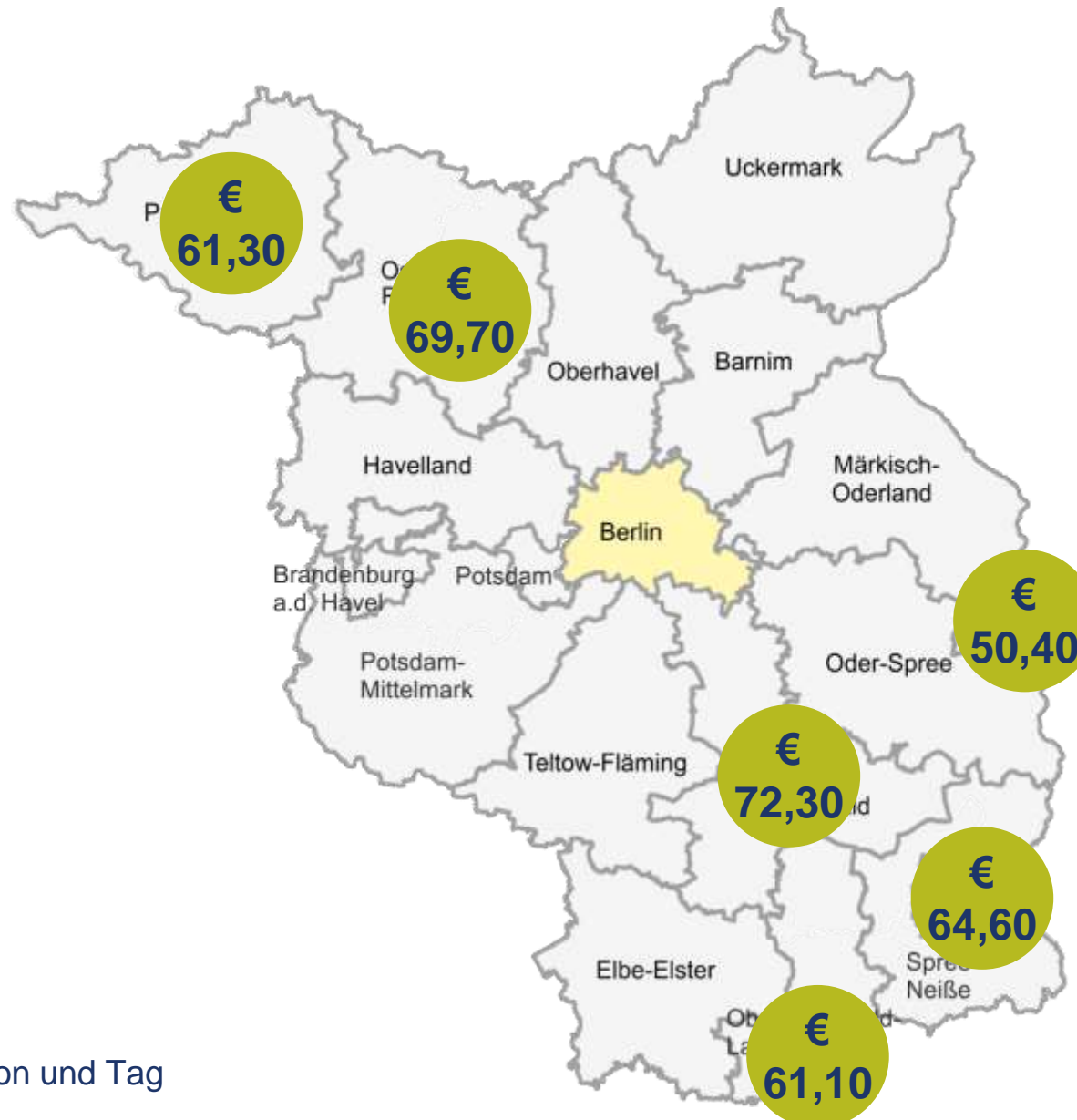
Bundesdurchschnitt:

€
64,60

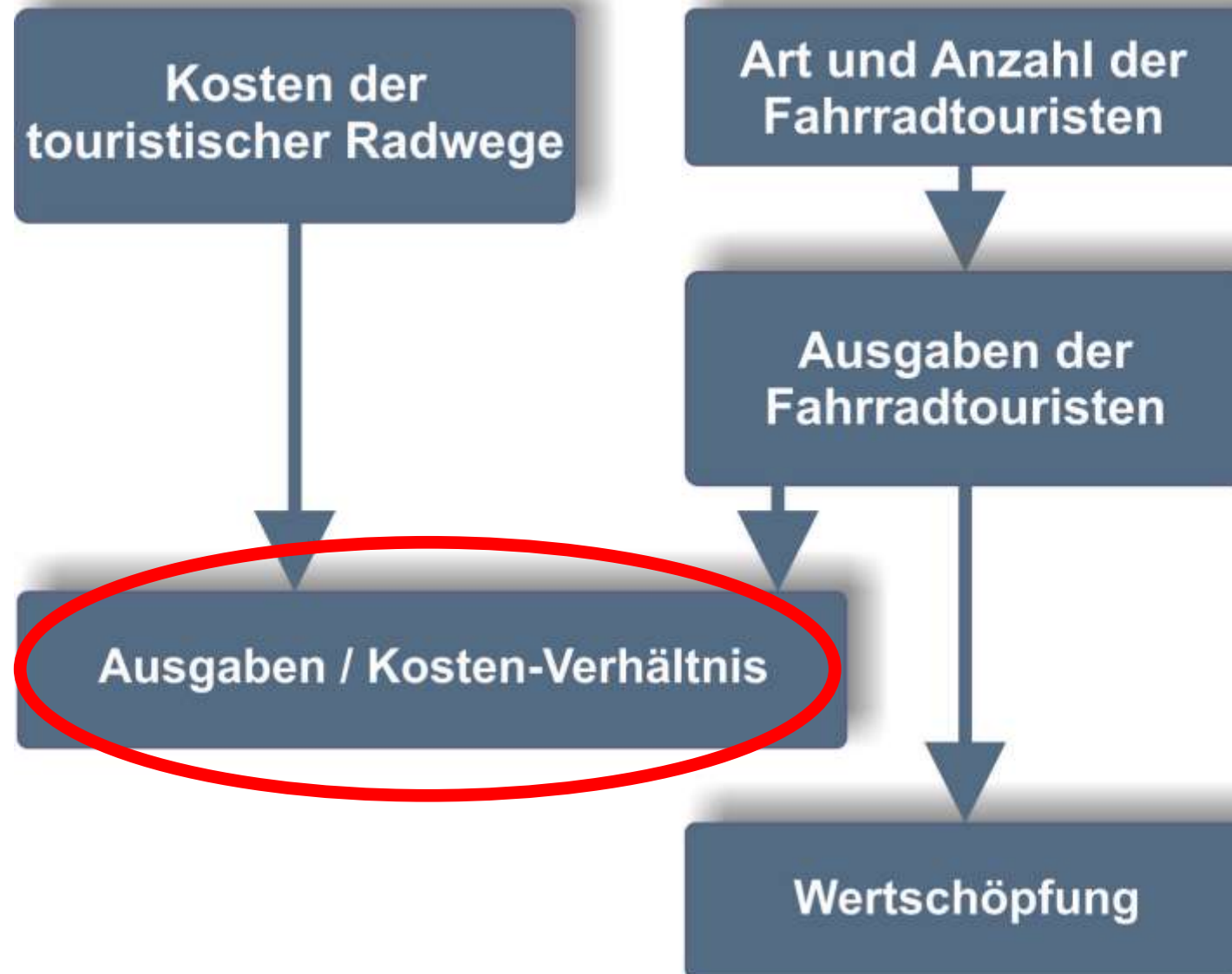


Angaben in Euro pro Person und Tag
inkl. Übernachtung

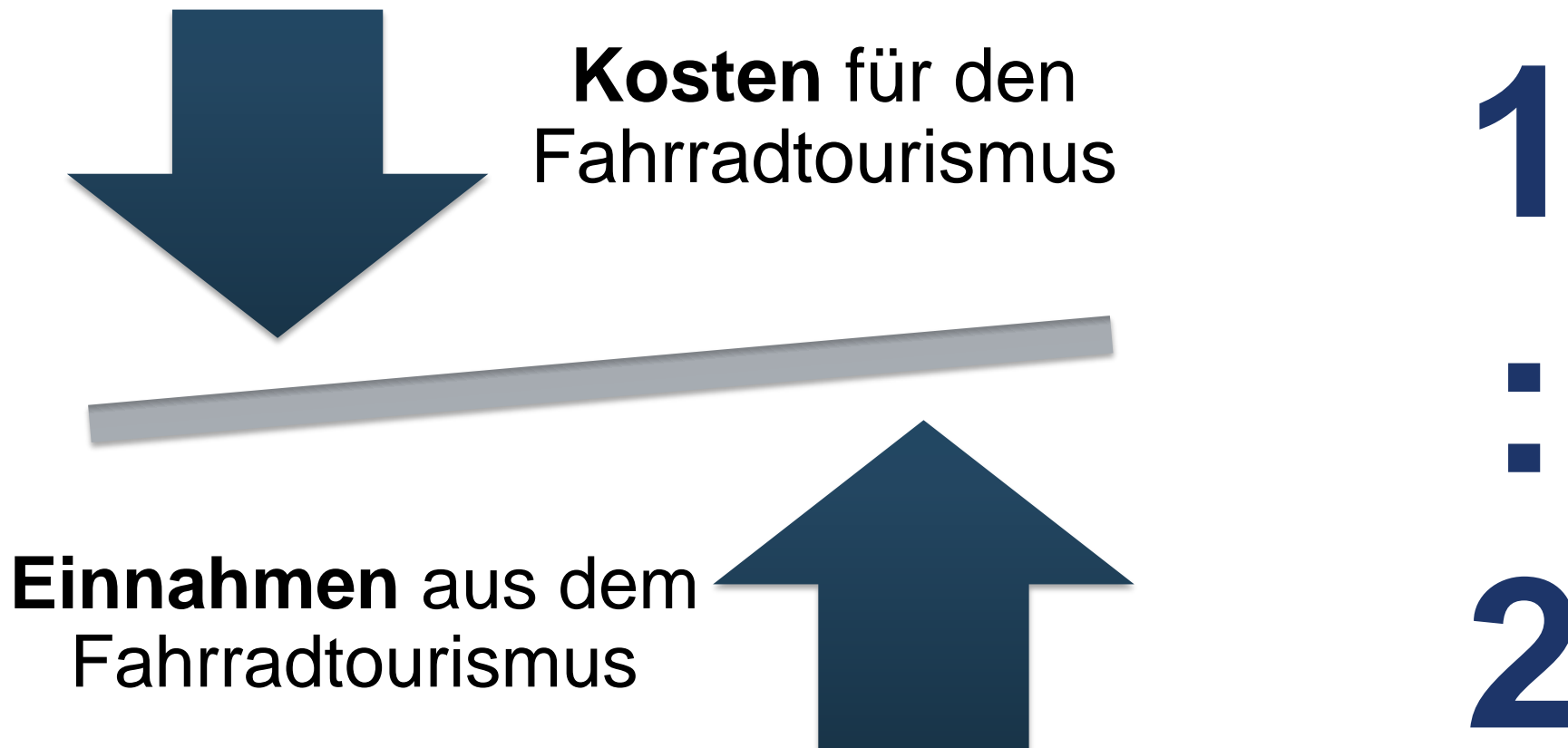
Brandenburg: Durchschnittliche Ausgaben der Übernachtungsgäste



Angaben in Euro pro Person und Tag
inkl. Übernachtung



ab 5.000 Radurlauber
für 50 km Radweg



Wem nutzt der Fahrradtourismus?



Wie berechnet sich Wertschöpfung?

1.	Ermittlung der Bruttoumsätze
2.	Ermittlung der Nettoumsätze
3.	Ermittlung der Einkommenswirkungen 1. Umsatzstufe
4.	Ermittlung der Einkommenswirkungen 2. Umsatzstufe
5.	Gesamt-Wertschöpfung

1.

Bruttoumsatz =
Nachfrageumfang * Tagesausgaben

Tagesausgaben sind bekannt

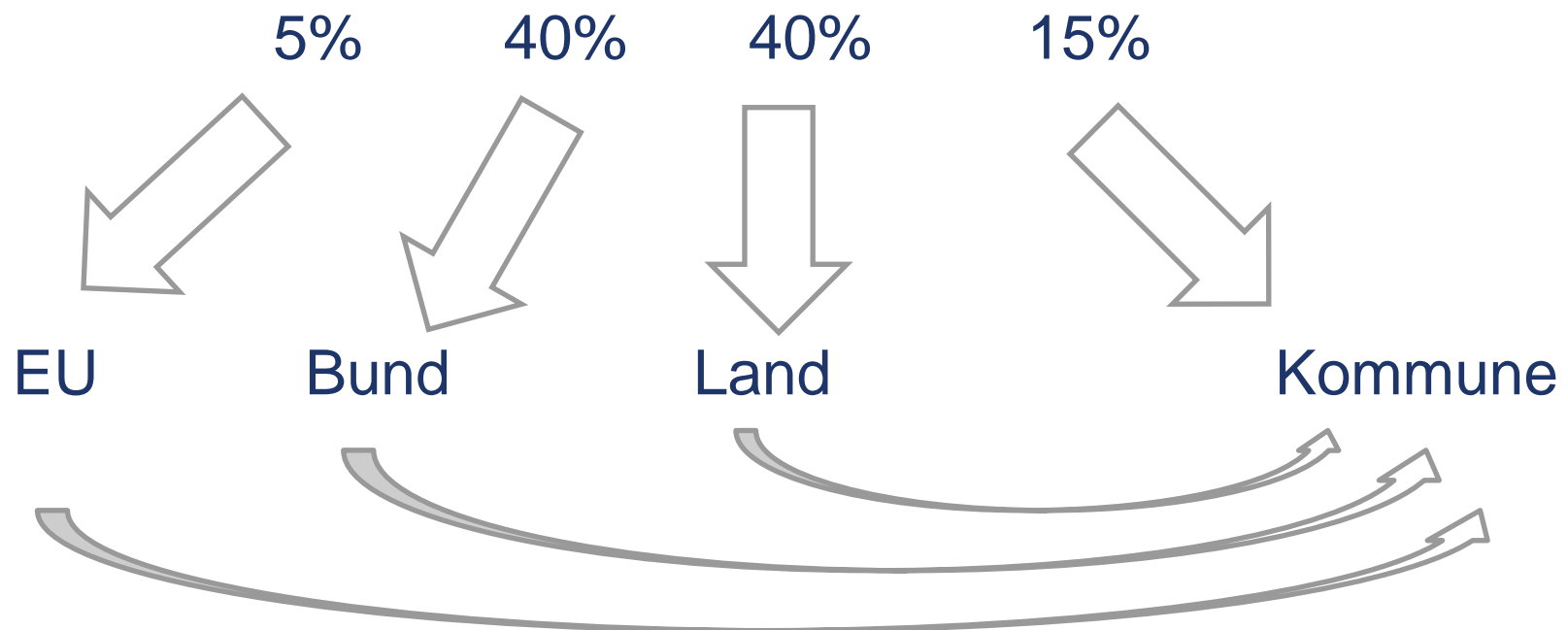


Anzahl der
Fahrradtouristen?

2.

Nettoumsatz =
Bruttoumsatz – Mehrwertsteuer

Mehrwertsteueraufkommen



3.

1. Umsatzstufe =
Nettoumsatz * Wertschöpfungsquote

- Wertschöpfung = Auswirkungen auf Löhne, Gehälter, Gewinne
- 1. Stufe = durch Gastronomie- u. Beherbergungsbetriebe sowie Handel und Dienstleistung **direkt** erzielt
- Wertschöpfungsquote = rd. 15 – 60 % (im Mittel rd. 45%)

$$4. \quad 2. \text{ Umsatzstufe} = (\text{Nettoumsatz} - 1. \text{ Umsatzstufe}) * \text{Wertschöpfungsquote}$$

- 2. Stufe = durch Vorleistungen zur 1. Stufe erzielt (z.B. Bäckereien, Tankstellen, etc.)
- Wertschöpfungsquote liegt bei rd. 30%

5.

Gesamtwertschöpfung =
1. Umsatzstufe + 2. Umsatzstufe

- Beschäftigungseffekt lässt sich über Arbeitsplatzäquivalent aus Wertschöpfung berechnen
- Arbeitsplatzäquivalent = ca. € 26.000,-- (Volkseinkommen je Einwohner in Deutschland 2013)
- Gesamtdeutschland: 90.000 Vor-Ort + 100.000 Vorgelagert

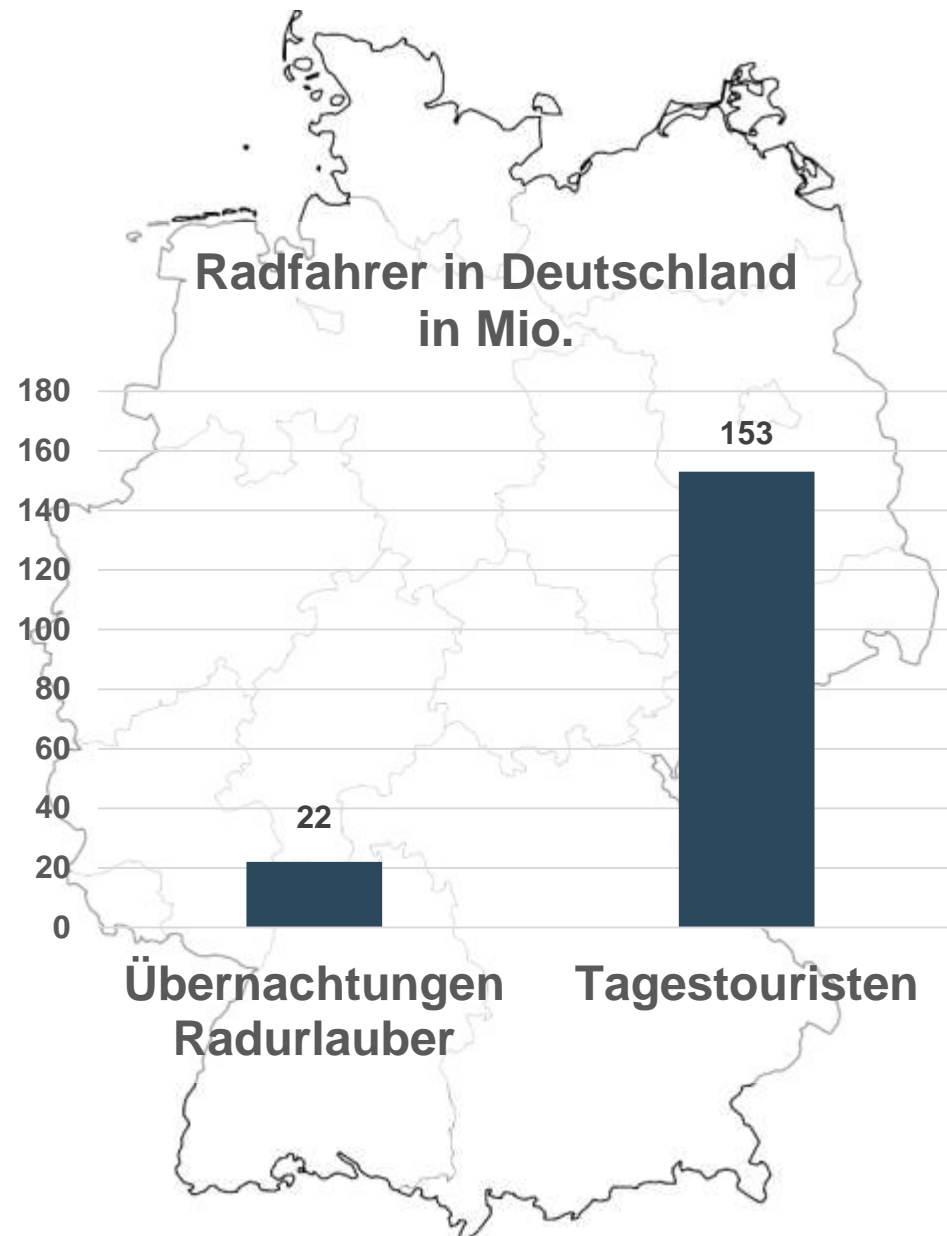
Wie viele Fahrradtouristen sind es?



Wie kann man die Anzahl der Fahrradtouristen bestimmen?

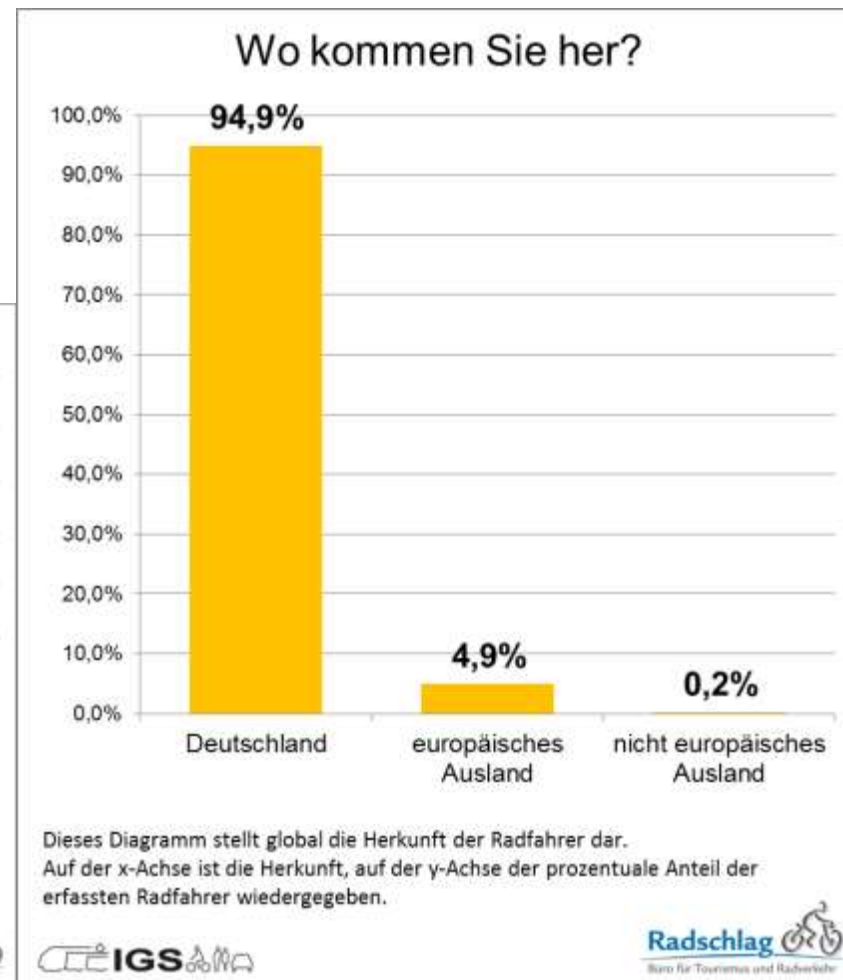
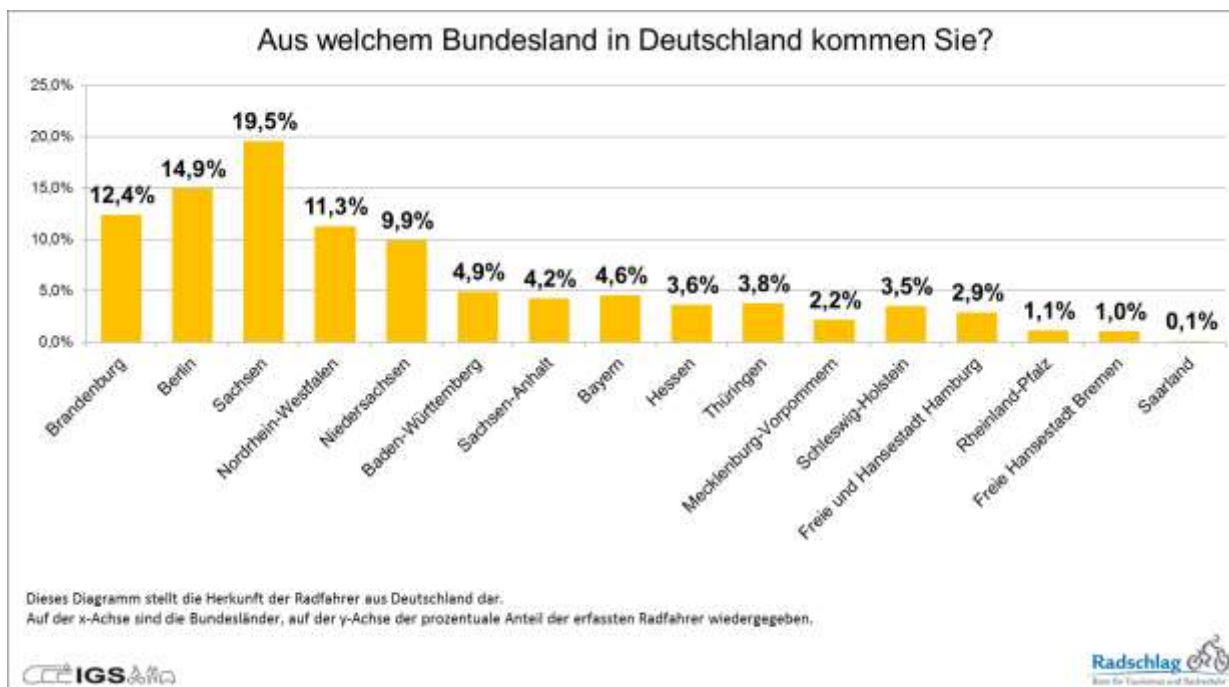


Wie viele sind es bundesweit?

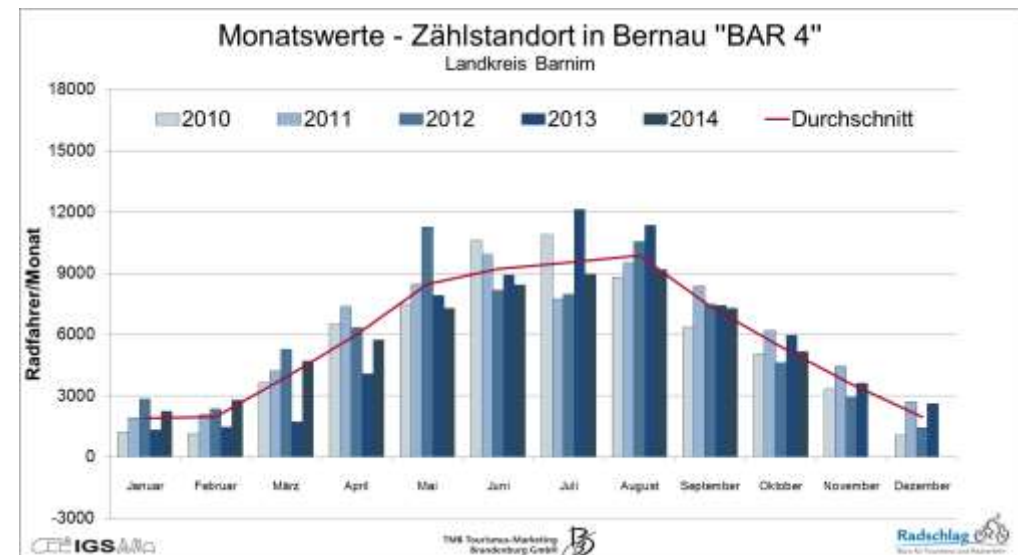


Wie kann das lokale Radverkehrsaufkommen bestimmt werden?

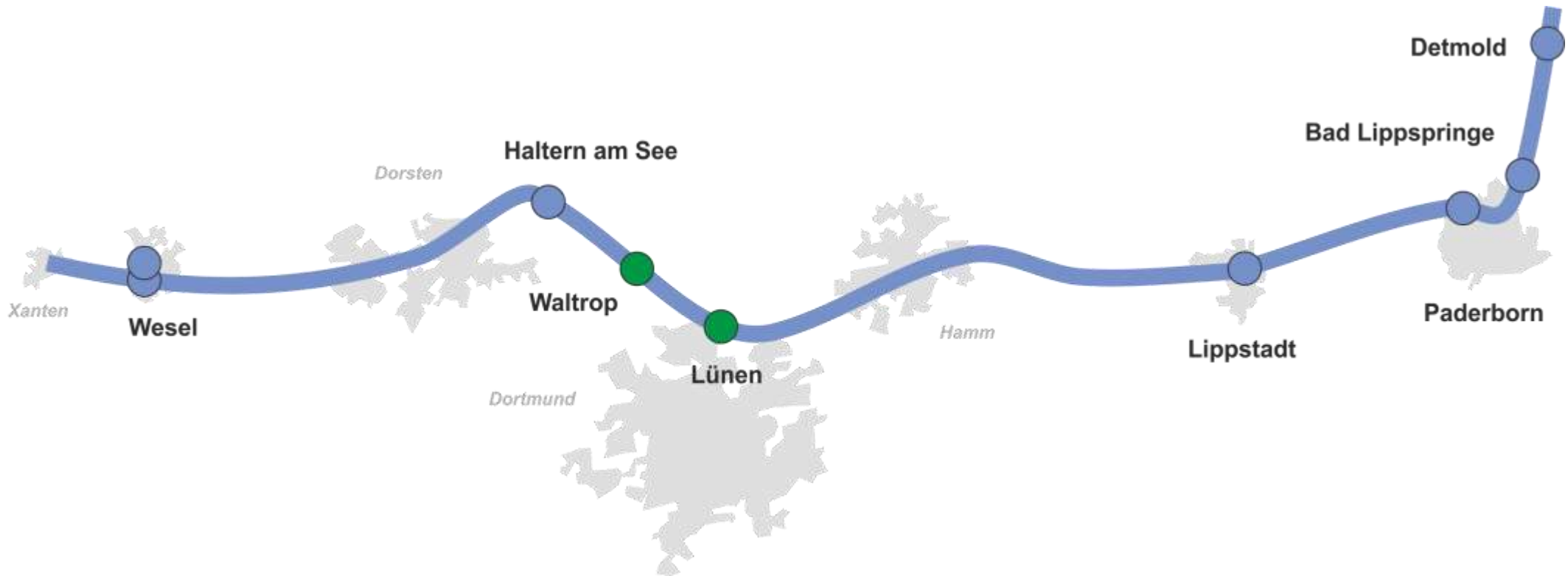
Problem:
Telefonische Erreichbarkeit



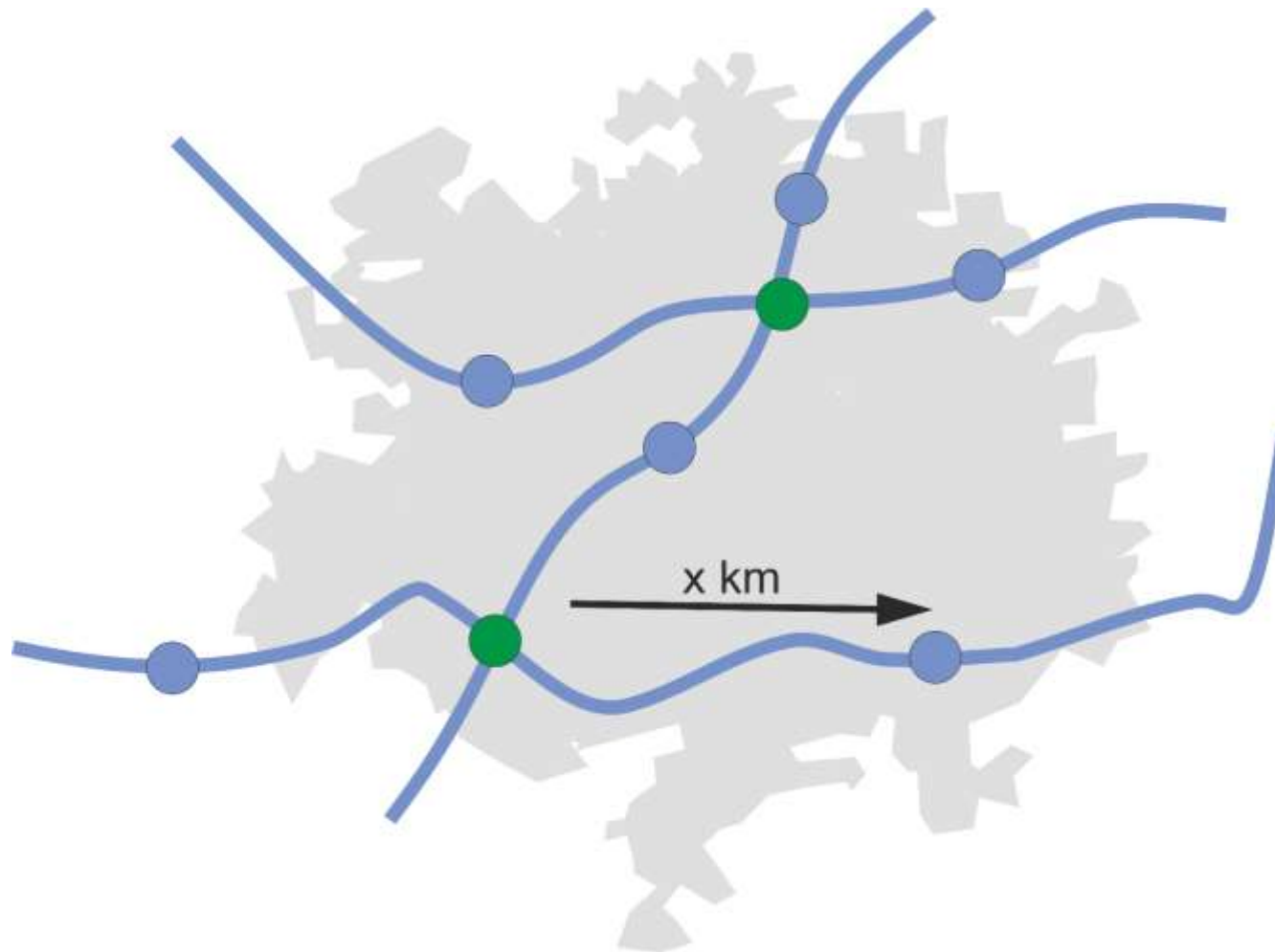
Wie kann das lokale Radverkehrsaufkommen bestimmt werden?



Römer-Lippe-Route



Beispiel für eine räumliche Erfassung



OHV1 – Fürstenberg/Havel

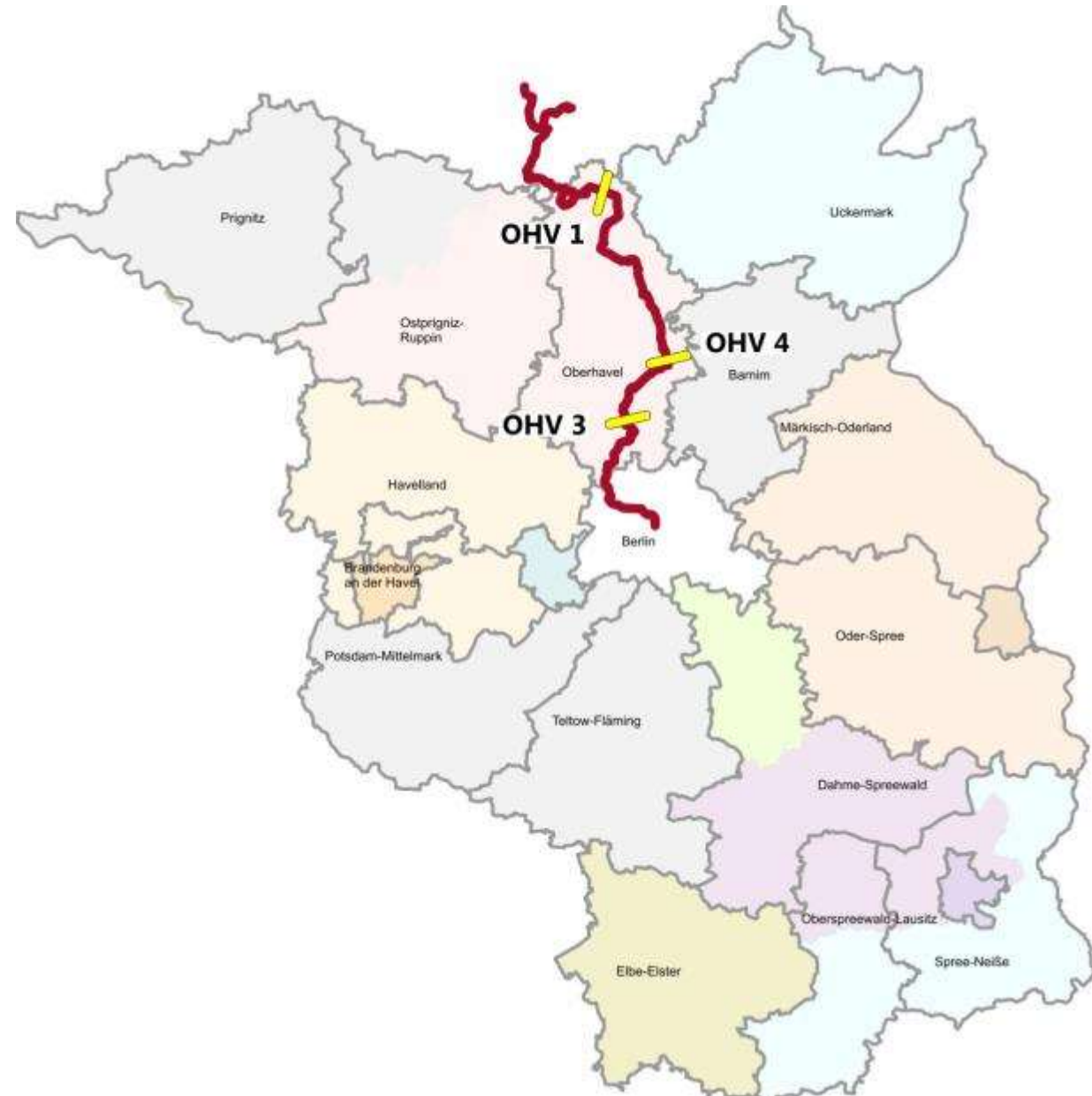
- Reisegebiet: Ruppiner Land
- Straßenbegleitend: nein

OHV4 – Liebenwalde

- Reisegebiet: Ruppiner Land
- Straßenbegleitend: L21

OHV3 – Lehnitz

- Reisegebiet: Ruppiner Land
- Straßenbegleitend: K6823



Länge Radroute in Brb: 122km

Anzahl Radreisende: ca. 10.700 pro Jahr

Anzahl Tagesetappen: ca. 18.550

Anzahl Übernachtungen ca. 18.550

Bruttoumsatz durch Radreisende: ca. € 650.000,--

Arbeitsplatzäquivalente: ca. 13-14



1. Das Projekt Radverkehrsanalyse Brandenburg
2. Kosten und Nutzen des Fahrradtourismus
3. Schlussbemerkung

Wohin rollt das Geld?

Wie viel kostet der Fahrradtourismus?

Wem nutzt der Fahrradtourismus?

⇒ Detaillierte regionalspezifische Analyse erforderlich

Zur Bestimmung von lokalen Kosten und Nutzen des Radverkehrs ist eine kontinuierliche Zählung **und** regelmäßige Befragung erforderlich.



- Das Projekt „Radverkehrsanalyse Brandenburg“ hat eine umfassende Datengrundlage für den touristischen Radverkehr geschaffen
 - Ohne Dauerzählung keine belastbaren Ergebnisse
 - Kurzeitzählungen mindestens über 3 x 2 Wochen
 - Große lokale Unterschiede in der Nutzerstruktur
- Die Methodik der „Radverkehrsanalyse Brandenburg“ sind auf andere Regionen und auf einzelne Radwege übertragbar

Radfahren hat auch Nutzen, die man nicht monetarisieren kann....





Projektträger:

Dipl.-BW Dirk Wetzel
TMB Tourismus-Marketing
Brandenburg GmbH
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
Telefon: 0331 – 29873 789
wetzel@reiseland-brandenburg.de

Datenauswertung:

Dipl.-Ing. Kirstin Borsbach
Dipl.-Ing. Michael Vieten
Ingenieurgesellschaft Stolz mbH
Verkehrsplanung und Beratung
Breitgasse 9
41460 Neuss
Telefon: 02131 – 791892-0
info@igs-ing.de

Projektkoordinatorin:

Dipl. Geogr. Andrea Tiffe
M.A. Mandy Schwalbe-Rosenow
Radschlag GbR
Büro für Tourismus und Radverkehr
Heinrich-Grüber-Str. 19
12621 Berlin
Telefon: 030 – 70 71 77 17
tiffe@radschlag-berlin.de